

BR berichtet übers Tannheimer Tal

Tannheim – Die neue Gemeinschaftsproduktion „Hansi Hinterseer – im malerischen Tannheimer Tal“ von ORF 2, BR, HR und MDR wird am kommenden Samstag, 11. November, um 20.15 Uhr zeitgleich im ORF 2, HR, MDR und BR ausgestrahlt. Der Volksmusikstar und Publikumsliebhaber geht auf Entdeckungstour im Tiroler Hochtal und präsentiert Natur, Tiere, Brauchtum und natürlich jede Menge Musik. Dabei trifft er nicht nur auf Persönlichkeiten des Tals, sondern auch auf Gäste wie Andy Borg, DJ Ötzi und Claudia Koreck. kb

Auf Auto aufgefahren

Grän – Auf ein haltendes Auto aufgefahren ist am Freitag ein 21-jähriger aus dem Bezirk Reutte, als er auf der Tannheimer Straße in Richtung Tannheim unterwegs war. Das berichtet die Polizei. In Grän übernahm er, dass das Auto vor ihm verkehrsbedingt halten musste. Der 64-jährige Fahrer vor ihm hatte nach links abbiegen und den Gegenverkehr abwarten wollen. Durch die Wucht des Aufpralls wurden der 21-jährige sowie die 65-jährige Beifahrerin des stehenden Fahrzeuges mit Verdacht auf Schlenkertrauma in das Krankenhaus Reutte und in das Krankenhaus Pfronten eingeliefert. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. kb

Sportverein lädt zum Skibasar

Reutte – Am Samstag, 18. November, lädt der SVR Zweiverein Skilauf von 14 Uhr bis 17 Uhr zu einem Skibasar in die Sporthalle Reutte ein. Interessierte, die Ware verkaufen möchten, können Artikel im Internet unter www.svr-skilauf.at herunterladen, den gelben Teil ausfüllen, und bis spätestens Mittwoch, 15. November, 16 Uhr per E-Mail an marlene.walcher76@gmail.com schicken. Preisschilder sollten fest an den Artikeln befestigt werden, bevor sie am Freitag, 17. November, von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle Reutte, abgegeben werden. Der Erlös und nicht verkaufte Ware können am Samstag von 17 Uhr bis 17.30 Uhr abgeholt werden. Zehn Prozent des Erlöses kommt dem Skinachwuchs zugute. kb

So haben Einbrecher keine Chance

Aktion des LKA: Tiroler Polizei gibt wichtige Tipps für die dunkle Jahreszeit

Außerfern – Die Nächte werden wieder länger und damit steigen die Chancen für Einbrecher. Die Tiroler Polizei gibt deshalb jetzt wichtige Tipps, wie man sich gegen ungebetenen Besuch schützen kann.

Sogenannte Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner meist zwischen 16 und 21 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen in der Regel Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrueten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbar Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen den Erfahrungen der Tiroler Beamten zufolge im Fokus. Die Täter zwingen dabei Terrassentüren auf oder versuchen über zum Garten gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in die Wohnung einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf.

Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Tiroler Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und will nach eigenen Angaben konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie



Die Tiroler Polizei gibt Tipps, wie Einbrechern das Leben schwer gemacht werden kann. Foto: Rike/pixelio.de

Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt, teilt das LKA Tirol mit.

Ein besonderes Augenmerk werde auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigten auch

die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik: Bei 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche im vergangenen Jahr – das sind fast 5200 angezeigte Fälle – blieb es beim Versuch. Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu stehlen.

Wichtig sei außerdem eine gute Nachbarschaft und ge-

genseitige Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leiste ebenfalls wertvolle Dienste. Die Polizei will die Menschen aber auch dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu alarmieren. Niemand solle sich scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

Weitere Tipps der Kriminalprävention sind:

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig. Zusammenhalt schreckt Täter ab.
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nutzen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

Weitere Tipps gibt es bei den Spezialisten der Kriminalprävention unter der Telefonnummer 059/133 zur Verfügung. kb



Alexander Wasle (links) und Thomas Strele freuen sich über ihre Auszeichnungen. Foto: Nikolussi

Einsatz fürs Klima

Reuttener Architekten werden ausgezeichnet

Reutte – Mit Auszeichnungen unter dem Motto „klimaaktiv“ sind jetzt die Reuttener Architekten Thomas Strele und Alexander Wasle geehrt worden. Gold und Silber erhielt das Büro „Architektur Walch und Partner“ für zwei Projekte in Telfs und Reutte.

„Klimaschutz ist ein gemeinsames Ziel. Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt dürfen nicht voneinander getrennt betrachtet werden, das Prinzip der Nachhaltigkeit muss sämtliche Bereiche durchdringen“, sagte Bundesminister Andrá Ruppacher bei der Verleihung von Auszeichnungen unter dem Motto „klimaaktiv“. niko

Unter den Ausgezeichneten waren die Reuttener Architekten Thomas Strele und Alexander Wasle von „Architektur Walch und Partner“. Sieben Mal Gold erhielten sie für ein Projekt des Reuttener Büros in Telfs und zwei Mal Silber gab es für die Wohnanlage „Gossenbrotstraße“ im Reuttener Süden.

Bei „klimaaktiv“ stehen hohe Qualitätsstandards und aktive Beratung im Vordergrund. Dem haben sich die Reuttener Architekten seit Jahren verschrieben. Die Nachfolger von Armin Walch, die ab Januar das Unternehmen leiten werden, wollen den nachhaltigen Weg weiterverfolgen. niko

Blasmusikpreis geht nach Vils

Landeshauptmann Platter ehrt die Stadtmusikkapelle

Vils – Landeshauptmann Günther Platter und Kulturlandesrätin Beate Palfrader haben die Stadtmusikkapelle Vils beim „Tages der offenen Tür des Landes Tirol“ mit dem Tiroler Blasmusikpreis 2017 in der Kategorie I ausgezeichnet. Erstmals holen sich die Vilsener Musikanten damit die höchste Auszeichnung des Landes Tirol für Blaskapellen ins Außerfern – dem größten Musikbezirk in Tirol.

Den Startschuss bildete am Nationalfeiertag die feierliche Begrüßung der Musikkapelle durch alle Regierungsmitglieder von Tirol. Der leidenschaftliche Musikliebhaber Günther Platter ließ es sich wie jedes Jahr nicht nehmen, den Begrüßungsmarsch selbst zu dirigieren. Danach wurde ein Frühschoppen auf der Bühne am Land-

– ANZEIGE –

Gabelstapler-Fahrschule
Arbeitsbüchschenschulung
Kran-Ausbildung
Ladungssicherung • Erdbaumaschinen
Brandschutzschulung
Oliver Rau • Trunkelsberg • 08333/1495580
www.gabelstaplerfahrschule-rau.de

hausplatz gespielt, den Thomas Arbeiter moderierte. Um 12.30 Uhr erfolgte dann die feierliche Verleihung des Blasmusikpreises. Neben der Stadtmusikkapelle Vils, die den Preis in der Kategorie I (Leistungsstufen A und B) erhielt, bekam die Musikkapelle Nauders den Preis in der Kategorie II (Leistungsstufe C und D).

Musikkapellen, die sowohl bei Marschwettkämpfen, Bezirkswertungsspiel und bei Landeswertungsspiel teilgenommen

und hervorragende Leistungen erzielen konnten, werden mit dem mit 2500 Euro dotierten Preis ausgezeichnet.

Lohn für gute Arbeit

Neben der Teilnahme an musikalischen Wettbewerben in Tirol werden auch besonders qualitätsvolle und innovative Projekte der Vereinsarbeit (Fortbildung, Jugendarbeit, Kooperationsprojekte mit anderen Vereinen etc.) ausgezeichnet. Berücksichtigt wurden alle Leistungen, die die Kapelle in den vergangenen fünf Jahren erbracht hat. kb

Kreisbote
online lesen!
www.kreisbote.de



Freuen sich mit der Vilsener Stadtkapelle: Der Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes, Elmar Juen (v.l.), Kulturlandesrätin Beate Palfrader, Kapellmeister Roland Megele, Obmann Wolfgang Kieltrunk, Landeshauptmann Günther Platter, die Vizepräsidentin des Bundesrats, Sonja Ledl-Rossmann sowie Bürger Günter Keller. Foto: privat

– ANZEIGE –

KBH
KBHKBH
KBH
» QUALITÄT IN STEIN

ANTARA-MULTIFORMAT-PLATTEN

Die außergewöhnliche Optik von ANTARA verleiht Terrassen und Plätzen eine edle Ästhetik mit südlichem Flair. Infos zu unserem Gesamtprogramm erhalten Sie bei Ihrem Baustoffhändler.

Baustoffwerke Gebhart & Söhne GmbH & Co. KG
» KBH Qualität in Stein
D-87760 Lachen
Telefon 0 83 31-95 03-0
Telefax 0 83 31-95 03-20
steine@k-b-h.de
www.k-b-h.de



Theatergruppe feiert Jubiläum und Premiere

Heiterwang – Mit der Premiere des Stücks „Raphael, in den Zeugenstand“ feierte die Theatergruppe Heiterwang ihr 25-jähriges Bestehen. Dazu eingeladen waren alle ehemaligen Akteure aus den vergangenen 25 Jahre. Neben vielen Spielern früherer Jahre begrüßte Obfrau Elisabeth Weirather Bürgermeisterin Beate Reichl, den ehemaligen Landesobmann der Tiroler Volksbühnen, Werner Kugler, den ehemaligen Landesspielleiter Christoph Geir und die ehemaligen Bezirksobleute Werner Günther und Annemarie Parth. Im nahezu ausverkauften Gemeindegarten boten die aktuellen Spieler dem Publikum eine gelungene Aufführung, bei der sehr viel gelacht wurde. Bürgermeisterin Reichl erinnerte anschließend an die Geschichte des Theaterspiels in Heiterwang und überraschte die Gruppe mit einer großen Torte. Das Überreichen der silbernen Verdienstabzeichen für das 25-jährige Wirken um das Tiroler Theaterspiel an fünf Mitglieder übernahm Annemarie Parth. Weitere Infos zum Stück und den Aufführungsterminen gibt es im Internet unter www.theatergruppe-heiterwang.at. Foto: kb

IG macht mobil gegen Lärm

»Xund's Lechtl« will sich gegen steigende Lärmbelastigung wehren

Reutte/Lechtal – Einen „Weckruf“ richtet die Interessengemeinschaft „Xund's Lechtl“ (Gesundes Lechtal) wegen der Lärmbelastigung durch den Verkehr an die Politik. Sprecher Reinhard Oberlohr erinnerte jetzt in einer Pressekonferenz die Mandatsträger in Land und Bund an deren Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung. Mit ins Boot haben die Lechtaler das Transitforum Austria-Tirol genommen, eine Organisation, die unter ihrem Obmann Fritz Gurgiser eine ganze Reihe Lärmschutzmaßnahmen Tirol weit durchgesetzt hat. Zusammen fordern sie mit Nachdruck eine rasche „Lärmsanierung“.

Mit der Veröffentlichung der Tageswerte, die weit über den zulässigen 60 Dezibel liegen, wiesen sie darauf hin, dass aus ärztlicher Sicht beim menschlichen Ohr keine „Durchschnittswerte“ ankommen, die Schäden verursachen, sondern die Höchstwerte. Die IG hat nach eigenen Angaben in den vergangenen Sommermonaten 350 Lärmpegelmessungen vorgenommen und dabei Maximalwerte festgestellt, die zwi-



Im Rahmen einer Pressekonferenz machen Josef Walch (v.l.), Fritz Gurgiser, Maria Scheiber (Grüne), Günter Ihnenberger (Stanzach) und IG-Sprecher Reinhard Oberlohr jetzt auf die prekäre Lärm-situation im Lechtal aufmerksam und fordern wirksame Maßnahmen, um dieser gesundheitsschädliche Entwicklung Einhalt zu gebieten. Foto: ed

schen 40 und 220 Prozent über „Normal“ liegen. Für Fritz Gurgiser ist es selbstverständlich als Partner die IG auf diesem Weg zu unterstützen, um die Lärmkulisse in einer der schönsten Regionen Tirols mit legalen Mitteln zu bekämpfen. „Wir suchen nicht den Konflikt, sondern das verankerte Recht auf Gesundheit und damit auch dem

Recht auf Lärmschutz bei der Politik und den Behörden einzufordern um den Betroffenen ein maximales Gehör zu verschaffen“, so Gurgiser. Nach intensiver Aufforderung und zugleich Zusammenarbeit mit den betreffenden Behörden erwartet er, dass bis zum Frühjahr 2018 geeignete Maßnahmen stehen bzw. eingeleitet werden. ed